Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redaktionellen Theil: E. R.
Liebscher, beide in Posen

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 865

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 9. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

F.H.C. In den Plenarverhandlungen wie in der Kommissionsberathung über die Handelsverträge sind im Reichstage die Agrarier als Anwälte der deutschen Exportindustrie aufgetreten. Die neue Rolle steht ihnen nicht recht zu Gesicht. Wer innerhalb und außerhalb des Parlaments seit nahezu zwei Jahren mit aller Kraft jede Gewährung der vertragsmäßigen Getreidezölle an Rumänien bekämpft, weil sie der deutschen Landwirthschaft schweren Schaden bringen müsse, wird nicht sonderliches Vertrauen zu seiner Aufrichtigkeit finden, wenn er nunmehr behauptet, der deutsch-rumänische Handelsvertrag müsse abgelehnt werden, weil die darin enthaltenen Zollermäßigungen für die deutsche Exportindustrie viel zu gering seien. Wenn in irgend einem Falle, so trifft hier der Ausspruch zu: Man merkt die Absicht und man wird verstimmt. Den Agrariern ist daran gelegen, den Vertrag mit Rumänien zu Fall zu bringen, um künftig die höheren Sätze des allgemeinen deutschen Zolltarifs auch auf rumänisches Getreide angewendet zu sehen, dieser Gesichtspunkt ist auch in den Reichstagsdebatten von ihren Wortführern immer wieder und wieder in den Vordergrund gestellt worden. Das von ihnen nachträglich kundgegebene Interesse für die deutsche Exportindustrie wird unter diesen Umständen schwerlich jemand für mehr als Dekoration halten. Im besonderen aber wird die deutsche Exportindustrie die gebührende Würdigung ihrer Interessen am allerwenigsten bei den Agrariern suchen. Die jetzt von den Agrariern aufgenommene Beschwerde, daß die Interessen der deutschen Industrie bei den Vertragsabschlüssen nicht genügend wahrgenommen seien, hat zuerst an die i. J. 1891 abgeschlossenen Verträge und namentlich an den Vertrag mit der Schweiz angeknüpft. Dem letzteren Lande gegenüber war in der That die deutsche Regierung in einer schwierigen Lage. Der neue schweizerische Generaltarif mit allen seinen zahlreichen und beträchtlichen Zollerhöhungen sollte am 1. Februar 1892 in Kraft treten. Durch den rechtzeitigen Abschluß des neuen Tarifvertrages erreichte es Deutschland, daß viele dieser Erhöhungen beseitigt oder doch wesentlich gemildert wurden, aber es konnte doch das üble Resultat nicht abwenden, daß an demselben Tage, an welchem der neue Vertrag in Kraft trat, auch manche Zollerhöhungen des Generaltarifs Geltung erlangten. In Folge dessen hat der Vertrag mit der Schweiz ein ungünstigeres Aussehen für die deutschen Interessen gewonnen, als ihm gebührt. Anders aber liegt die Sache bei den jetzt zur Berathung stehenden Verträgen, insbesondere bei den Verträgen mit Rumänien und Spanien. In beiden Ländern sind neue Generaltarife mit vielen Zollerhöhungen bereits vor längerer Zeit in Kraft getreten, in Rumänien am 13. Juli 1891 und in Spanien am 1. Juli 1892. Die deutschen Exportindustrieen haben bereits den nachtheiligen Einfluß der neuen Schutzzollpolitik beider Länder nur allzu merkbar verspürt; die Ermäßigungen des rumänischen und des spanischen Tarifs, welche die neuen Verträge enthalten, werden deshalb als wirkliche Verkehrserleichterungen empfunden werden. Und darüber hinaus wird man es auch in den weitesten Kreisen der deutschen Gewerbthätigkeit als einen wichtigen Vortheil betrachten, daß nicht nur die ermäßigten Zölle, sondern auch eine große Zahl anderer Zölle in beiden Tarifen gebunden und damit für den Verkehr die vor Allem nöthige Stabilität der Zollverhältnisse für die Dauer der Verträge hergestellt worden. Die deutschen Exportindustrieen werden sich unter diesen Umständen um so weniger zu einer Opposition gegen die Verträge verleiten lassen, als sie sämmtlich Gelegenheit genug gehabt haben zu beobachten, wie die schutzzöllnerische Absperrungstendenz, mit welcher sie jetzt fast überall im Auslande zu kämpfen haben, wesentlich durch die als Muster hingestellte agrarische Schutzzollpolitik Deutschlands gefördert worden ist.

Parlamentarische Nachrichten.

— Die Budgetkommission des Reichstags, welcher der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Gewährung von Unterstützungen an Invalide aus den Kriegen von 1870 und an deren Hinterbliebene, zur Vorberathung überwiesen war, beschloß für den § 3 des Entwurfs folgende Fassung in Vorschlag zu bringen: „§ 3. Den Hinterbliebenen von Theilnehmern an den im § 1 gedachten Kriegen sind, sofern diese letzteren Personen im Kriege oder in Folge von Kriegsverwundungen verstorben sind, fortlaufende Unterstützungen oder Zuschüsse zu den gesetzlichen Bewilligungen — in Grenzen der Sätze, welche die im § 1 angeführten gesetzlichen Bestimmungen vorsehen — zu gewähren. Den Hinterbliebenen von Theilnehmern an den im § 1 gedachten Kriegen, welche an den ihre Invalidität bedingenden Leiden vorstorben sind, können solche Unterstützungen zugewendet werden." Für den § 6 der Vorlage schlägt die Kommission folgende Fassung vor: „§ 6. Die Prüfung und Entscheidung aller auf Grund dieses Gesetzes gestellten Anträge erfolgt durch die Militärbehörden. Ueber die Rechtsansprüche auf Bewilligungen, welche dieses Gesetz gewährt, findet der Rechtsweg unter den im dritten Theil des Militärpensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 (Reichs-Gesetzbl. S. 275 ff.) vorgesehenen Maßgaben statt." Die §§ 1, 2, 4, 5, 7 und 8 wurden unverändert angenommen.

— Dem Reichstage liegt, wie bereits gemeldet wurde, ein Antrag der Freis. Vereinigung auf Abänderung des Artikels 61 des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs vor. Der Antrag bezweckt eine Ungleichheit der Kündigungsfristen im Handelsgewerbe für beide Theile auszuschließen. Eine Mindestfrist für die Kündigung bestimmt der Antrag nicht. Diesem Mangel will eine an den Reichskanzler gerichtete Petition des deutschen Privatbeamtenvereins abhelfen, die für Art. 61 des Handelsgesetzbuchs folgende Fassung vorschlägt: „Das Dienstverhältniß zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsdiener kann von jedem Theil mit Ablauf eines Kalendervierteljahres nach vorgängiger sechswöchentlicher Kündigung aufgehoben werden. Vereinbarungen, welche eine kürzere Kündigungsfrist bedingen, sind nichtig! Vereinbarungen, welche längere Kündigungsfristen bedingen, sind gleichfalls nichtig, sofern die durch sie bedungenen Kündigungsfristen nicht für beide Theile gleich bemessen sind. Bei Aushilfestellungen und Probeengagements, die sich nicht über einen Monat erstrecken dürfen, ist die Vereinbarung kürzerer Kündigungsfristen zulässig. Beim Abgange können die Handlungsgehilfen ein Zeugniß über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern. Dieses Zeugniß ist auf Verlangen der Handlungsgehilfen auch auf ihre Führung und ihre Leistungen auszudehnen. In Betreff der Handlungslehrlinge ist die Dauer der Lehrzeit nach dem Lehrvertrage und in Ermangelung vertragsmäßiger Bestimmungen nach den örtlichen Verordnungen oder dem Ortsgebrauche zu beurtheilen."

Aus dem Gerichtssaal.

ℨ **Ostrowo**, 8. Dez. In der Mittwochsitzung der hiesigen Strafkammer wurde in dieser Woche gegen die Gebrüder Ludwig und Adalbert Kuba aus einem Dorfe bei Ostrowo, welche sich des Einbruchs schuldig gemacht hatten und gegen Valentin Kuba, welcher wegen Begünstigung zu diesem Verbrechen angeklagt war, verhandelt. Sämmtliche drei Brüder wurden aus dem Gefängniß vorgeführt, da dieselben zur Zeit schon Freiheitsstrafen verbüßen. In der Nacht vom 23. zum 24. Dezember vorigen Jahres brachen Ludwig und Adalbert K. in den dem Wirth Krzysta gehörigen Gänsestall ein und entwendeten aus demselben fünf Gänse. Alle drei Angeklagten leugneten hartnäckig. Jedoch wurden Ludwig und Adalbert Kuba ihrer Schuld überführt und zu je sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Valentin Kuba mußte wegen nicht genügender Beweise freigesprochen werden.

* **Berlin**, 8. Dez. Ungetreue Eisenbahnschaffner werden fast jeden Tag vor einer der Strafkammern in Moabit vorgeführt. In vielen Fällen wird häusliche Noth als Entschuldigung für den Fahrkartenschwindel angegeben. Häusliche Noth machte auch ein Bremser geltend, welcher am Freitag vor der I. Strafkammer des Landgerichts I zur Verantwortung gezogen wurde. Der Mann bezog, wie er versichert, anfangs 2 M. pro Tag, später 2 Mark 25 Pfennig und hat Frau und vier Kinder zu ernähren, deren ältestes, durch Krankheit gelähmt, sich nicht bewegen kann. Auch er ist dem Kriminalkommissarius Zillmann in die Schlinge gelaufen. Herr Zillmann hatte sich in Stralsund an den Angeklagten gewandt, um angeblich die billigste Fahrgelegenheit nach Berlin zu erfahren. Der Angeklagte beorderte ihn zu einem bestimmten Zuge nach dem Bahnhofe, erwartete ihn daselbst und ließ ihn ohne Billet in ein Abtheil III. Klasse. Nach einiger Zeit ließ er sich von dem Fahrgaste eine Cigarre schenken, dann ließ er Herrn Zillmann gar in ein Abtheil II. Klasse, wo zwei Herren saßen, die den dritten Mann zum Skat suchten. Er hatte dem Kriminalkommissarius dabei die Weisung gegeben: falls Kontrolle kommen sollte, müsse er sagen, daß er ihm (dem Angeklagten) bereits Geld gegeben habe, um ihm ein Zuschlagsbillet zu dem Billet zu besorgen, welches ihm der Angeklagte in die Hand gesteckt hatte. Nach ungefährdeter Ankunft in Berlin gab der Kommissarius dem Angeklagten 5 Mark und trank dann noch ein Glas Bier mit demselben, wobei er sich noch mancherlei von den Schiebungen der Schaffner erzählen ließ. Der Angeklagte hatte dabei treuherzig geäußert: „Das Vergehen ist nicht gar so schlimm, man muß sich nur nicht von einem „Geheimen" fassen lassen!" Er hatte keine Ahnung davon, daß er einen solchen vor sich hatte. — Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß.

Lokales.

Posen, 9. Dezember.

* **Personalnotiz.** Der Kaufmann Paul Hill hierselbst ist zum stellvertretenden Handelsrichter bei dem hiesigen Landgericht ernannt worden.

p. **Grundstücks-Versteigerung.** Das Grundstück Kibitzstraße 17 in Wilda ist gestern gerichtlich versteigert worden. Herr Kaufmann Bernstein in Posen blieb mit 15 500 M. am Meistgebot.

p. **Geplatztes Wasserrohr.** In der Halbdorfstraße platzte gestern Nachmittag ein Wasserrohr, sodaß das Wasser in mächtigen Strömen auf das Pflaster floß. Von den herbeigeholten Angestellten der Wasserwerke wurde der Schaden nach vielstündiger Arbeit während der Nacht ausgebessert.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, fünf Obdachlose, zwei Landstreicher, zwei Arbeiter, die auf dem Centralbahnhofe bei einem Taschendiebstahl abgefaßt wurden, und ein Arbeiter in der Ritterstraße gleichfalls wegen Diebstahls. — Gefunden ist ein Quittungsbuch, auf den Namen Egner lautend. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau**, 8. Dez. [Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.] Am 7. d. Mts. Abends erhielt, wie die „Bresl. Ztg." schreibt, der auf dem Oberschlesischen Bahnhof angestellte Rangirer Paul R. den Auftrag einen Güterzug einzuziehen, der auf der Dürrgoyer Weiche stand. Um diesem Auftrag nachzukommen, mußte R. mehrere Gleise überschreiten. Hierbei wurde er von einer Rangirmaschine zu Boden geschleudert und auf das Gleis geworfen, so daß ihm die Räder über den Leib rollten. Die erlittenen Verletzungen waren so schwerer Natur, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Oberschlesischen Bahnhofs geschafft.

* **Liegnitz**, 7. Dez. [Der hiesige Damen-Turn-Verein], welcher nach zweijährigem Bestehen jetzt bereits über 50 Mitglieder zählt, feierte gestern im großen Badehaussaale sein Stiftungsfest und hatte dazu Angehörigen und Bekannten der Mitglieder Zutritt verstattet. Die beiden Vorsteherinnen und Turnlehrerinnen des Vereins, Fräul. Kunicke und Fräul. Grosse, hatten hierfür drei verschiedene Reigen und eine Quadrille eingeübt, welche von 32 jungen Damen sehr exakt ausgeführt wurden und den lebhaftesten Beifall aller Anwesenden fanden; ferner hatte Fräul. Tischler eine ganz allerliebste Quadrille von 8 Hantel- und 8 Stabträgerinnen zusammengestellt, welche sehr schöne und überraschende Figuren zeigte und den jungen Damen Gelegenheit gab, in Körperbeugungen und Tanzübungen besondere Grazie zu entfalten. Diese in Arrangement und Ausführung ganz besonders reizvolle Quadrille fand, ebenso wie die erste Quadrille, so lebhaften Beifall, daß beide später nochmals wiederholt werden mußten.

Angekommene Fremde.

Posen, 9. Dezember.

Hotel Victoria. Bankier Badt a. Berlin, die Kaufleute Geier a. Berlin, Tischler a. Breslau, Oborski a. Dresden, die Rittergutsbesitzer v. Sikorski u. Frau a. Mikoszyn, Graf Skorzewski a. Raszkow, v. Rutkowski a. Rudnicze, v. Grabski u. Frau a. Klementowo, Cegielski u. Frau a. Wodki, königl. Baumeister v. Skorzewski a. Berlin, Techniker Kaczmarkiewicz a. Schmiegel.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Kempinski u. Levy a. Berlin, Töffling a. Neutomischel, Frank a. Hamburg, Gebitz a. Wien, Myrrhé aus Köln, Peiske a. Werden, Rittergutspächter Steinke u. Frau aus Goscieiewo. Rittergutsbesitzer Frau Sommé u. Tochter a. Libartowo, Gutsverwalter du Vignau u. Frau a. Manowo, Geschw. Töffling u. Frau Lutz a. Neutomischel.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Majoratsherr v. Schmidt a. Marschütz, Rittergutsbesitzer Frau v. Martini a. Lukowo, die Kaufleute Fuks u. Frau a. Warschau, Voigts u. Leichtentritt a. Berlin, Lohrer a. Bremen, Teichmüller a. Köln, Rücker a. Dresden, Reibert a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Blumenthal a. Dessau, Neumann u. Müller a. Berlin, Krähahn a. Bromberg, Bahr a. Berlin, Lehmann a. München, Eberle a. Magdeburg, Heisig a. Breslau, Grams u. Frau a. Stettin, Steinert a. Breslau, Ingenieur Kori a. Berlin, die Administratoren Perle u. Plinke a. Dorpesen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Gutsbesitzer Antoniewicz a. Akiedgia i. Amerika, Landwirth von Keitsch a. Slomczyce, Techniker Haffke u. Frau a. Bischofsburg, die Kaufleute Fritsche a. Berlin, Kunze a. Penwe, Rattkowski aus Leipzig, Voßköhler a. Köln, Rentier Kwitkowski a. Berlin, Ingenieur Rubin a. Berlin, Frl. Götzendorf v. Grabowska a. Poborka.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Ebstein a. Stargard, Gebr. Klein a. Krojanke, Gebr. Gerber a. Wirsitz, Schumpelt a. Breslau, Krause aus Bromberg, Ritter u. Nehring a. Breslau, Beamter Blahsig a. Leobschütz, Frl. Blohme a. Gr. Möhringen, Handelsmann Griechert a. Ossig.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbesitzer Dr. von Dziembowski a. Roszkowo, Rittergutspächter Silewicz u. Familie a. Wlokna, die Agronomen von Modlibowski a. Boguslaw, Wąsowicz a. Bzowo, von Wilkoszewski a. Brodowo, Niemczewski a. Brzezno, Rentmeister Kabitz m. Frau u. Familie a. Siedlec, Ingenieur v. Dobrzycki a. Dresden, die Kaufleute Jacobs a. Leipzig, Sümmel a. Breslau, Strazyc a. Dresden, Ascher aus Berlin, Frau Wendoch u. Tochter a. Ostrowo, Rittergutsbesitzerin Frau von Dobrzycka a. Wlokna.

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

— **Kultivirung des Moorbodens.** Die Kulturverfahren auf Hochmoor bestehen nach Dr. Packe in: a) die Kultivirung ohne Sand bei flacher Entwässerung (40—50 cm) unter Verwendung von Kalk und Kunstdünger und von Stalldünger, soweit er vorhanden ist; b) die Sandmischkultur oder Veenkultur durch Vermischung der Mooroberfläche mit Sand, bei stärkerer Entwässerung (bis 1 m) unter Anwendung von Kalk und Kunstdünger bez. Stalldünger. Die für Niederungsmoore geeigneten Verfahren sind: a) die berühmte Methode der Rimpauschen Moordammkultur oder Sandkultur. Sie besteht in der Bedeckung des Moores nach genügender Entwässerung mit einer Schicht mineralischen Bodens (meistens Sand). Die hauptsächlichsten Vortheile der Sanddecke sind: Schutz gegen das Auffrieren des Moorbodens im Winter, günstigere Gestaltung der Wärme- und Wasserverhältnisse des Moorbodens, daher Schutz gegen die auf reinem Moorboden besonders verhängnißvollen Spätfröste, gegen große Dürre im Sommer, Möglichkeit, das besandete Moor mit Wagen und Gespannvieh zu befahren, Leichtigkeit der Bestellung, Schaffung eines den Samen zusagenden Keimbettes, Sicherung des Moores gegen Feuersgefahr. Für Hochmoore ist die Rimpau'sche Moordammkultur nicht ohne Weiteres geeignet; b) die Anlage von Niederungsmoorwiesen ohne Besandung bei schwacher Entwässerung (40—50 cm Tiefe) und künstlicher Düngung (wenn nöthig unter Ansaat edlerer Gräser). K. G—ch.

Verloosungen.

* **Barletta 100 Lire-Loose von 1870.** 100. Verloosung am 20. August 1893. Auszahlung vom 20. Februar 1894 ab bei der Stadtkasse zu Barletta.

Amortisationsziehung:

S 1566 N 1—50.

Gewinnziehung:

zu 50 000 Lire S 3550 N 12.
zu 1000 Lire S 1520 N 22.
zu 500 Lire S 1653 N 8, S 3302 N 34.
zu 400 Lire S 440 N 36, S 5243 N 7.
zu 300 Lire S 69 N 33, S 950 N 27, S 5703 N 10.
zu 100 Lire S 36 N 29, S 39 N 18, S 95 N 45, S 452 N 33, S 717 N 45, S 814 N 44, S 1218 N 47, S 1279 N 2, S 1351 N 40, S 1783 N 32, S 1848 N 45, S 2112 N 13, S 3027 N 33, S 3692 N 17, S 3782 N 4, S 3826 N 18, S 3891 N 19, S 5260 N 7, S 5693 N 37, S 5720 N 25, S 5785 N 14.
zu 50 Lire S 2 N 44, S 41 N 26, S 55 N 12, S 79 N 24, S 89 N 27, S 120 N 15, S 166 N 15, S 242 N 15, S 244 N 17, S 334 N 30, S 411 N 39, S 419 N 3, S 438 N 38, S 464 N 1 47, S 467 N 28, S 473 N 10, S 477 N 13 S 491 N 4, S 495 N 38, S 499 N 22, S 520 N 1, S 523 N 30, S 532 N 26, S 538 N 9, S 698 N 1, S 703 N 38, S 736 N 31, S 757 N 13, S 859 N 8, S 867 N 50, S 952 N 25, S 1019 N 29, S 1037 N 12, S 1148 N 23, S 1432 N 20, S 1486 N 14, S 1489 N 22, S 1516 N 23, S 1658 N 48, S 1779 N 46, S 1862 N 10, S 1916 N 50, S 1922 N 7, S 1928 N 45, S 2209 N 34, S 2262 N 37, S 2289 N 16, S 2370 N 31, S 2372 N 9, S 2522 N 20, S 2555 N 10, S 2576 N 19, S 2608 N 20, S 2656 N 8, S 2674 N 43, S 2711 N 5, S 2755 N 4, S 2822 N 3, S 3010 N 36, S 3041 N 41, S 3063 N 39, S 3069 N 29, S 3096 N 31 S 3114 N 4, S 3140 N 1, S 3216 N 19, S 3227 N 48, S 3231 N 11, S 3238 N 30, S 3306 N 45, S 3387 N 39, S 3393 N 8, S 3403 N 1, S 3524 N 30, S 3557 N 30, 3587 N 14, S 3614 N 45, S 3813 N 33, S 3908 N 20, S 4009 N 35, S 4059 N 17, S 4062 N 29, S 4089 N 9, S 4109 N 27, S 4135 N 50, S 4142 N 45, S 4145 N 14, S 4161 N 3, S 4186 N 31, S 4222 N 23, S 4264 N 23, S 4268 N 31, S 4276 N 38, S 4325 N 31, S 4484 N 26, S 4604 N 47, S 4613 N 2, S 4638 N 8, S 4641 N 43, S 4651 N 18, S 4685 N 15, S 4741 N 34, S 4761 N 39, S 4777 N 50, S 4783 N 4, S 5009 N 42, S 5014 N 32, S 5036 N 14, S 5042 N 13 S 5068 N 35, S 5083 N 21, S 5136 N 25, S 5161 N 26, S 5163 N 7, S 5174 N 15, S 5189 N 17, S 5202 N 47, S 5281 N 15, S 5328 N 29, S 5368 N 30, S 5420 N 42, S 5678 N 46, S 5738 N 21, S 5839 N 18, S 5842 N 37, S 5881 N 35, S 5915 S 1, S 5937 N 5, S 5990 N 25.

Marktberichte.

** **Berlin,** 9. Dez. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3890 Rinder, dabei 133 Schweden. Das Geschäft war schleppend. Es verblieb Ueberstand. Die Preise notirten für I. 58—60 M., für II. 50—55 M., für III. 38—47 M., für IV. 32—36 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 6743 Schweine, dabei 905 Galizier, 134 leichte Ungarn, 134 Bakonier. Der Markt war schleppend. Es verblieb Ueberstand. Die Preise notirten für I. 53—54 M., für II. 50—52 M., für III. 46 bis 49 M., Bakonier 45—46 M., Galizier und leichte Ungarn 44—46 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 896 Kälber. Das Geschäft war schleppend. Die Preise notirten für I. 60—68 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 50—59 Pf., für III. 38 bis 49 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 8087 Hammel. Ruhig, ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 42—46 Pf., Lämmer bis 50 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 35—40 Pf. für 1 Pfd. Fleischgewicht.

W. **Posen,** 9. Dez. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Bis Donnerstag war es vorherrschend mild mit mehrmaligem Schneefall, worauf bis 8 Grad Frost folgte. Die Wintersaaten haben durch den gefallenen Schnee genügenden Schutz. Die Schifffahrt auf der Warthe ist nunmehr geschlossen. Die Getreidezufuhren waren im Allgemeinen schwach und rührten zum größten Theil von nahe gelegenen Bahnstationen her. Aus Westpreußen war das Angebot höchst belanglos, während aus Polen größere Transporte von Sommergetreide eintrafen. In Folge schwach hervortretender Export- und Konsumfrage verlief der Geschäftsverkehr in matter Tendenz. Im Allgemeinen ging der Verkauf schleppend von Statten und waren namentlich fehlerhafte Qualitäten schwer an den Mann zu bringen.

Weizen fand nur in guter Waare seitens hiesiger Müller einige Beachtung, sonst war der Absatz dafür schwerfällig, 133 bis 143 M.

Roggen war wenig gefragt und mußte im Preise nachgeben. Zu Versandtzwecken bestand nur wenig Nachfrage, 116—120 M.

Gerste, geringere Qualitäten stärker offerirt und nachgebend im Preise, feine behauptet, 125—145 M., Kujawische Waare 150 bis 160 M.

Hafer kam in größeren Posten zum Angebot und konnte nur bei billigeren Preisen Käufer finden, 142—155 Mark.

Erbsen behaupteten sich im Werthe, Futterwaare 140—148 M., Kochwaare 160—170 M.

Lupinen ließen sich noch ziemlich gut verkaufen, blaue 85 bis 90 M., gelbe 95—100 Mark.

Wicken machen sich knapp, 130—140 M.

Buchweizen wurde etwas stärker offerirt und mußte billiger verkauft werden, 140—145 M.

Spiritus. Die Preisschwankungen waren in der abgelaufenen Woche ganz unerheblich und schließen Notirungen fast unverändert als gegen Schluß der Vorwoche. Die allgemeine Lage des Artikels bleibt matt, da der Absatz für Rohwaare ein äußerst schwerfälliger ist. Die ab Bahnstationen gelieferten Posten finden noch Verwendung zur Verladung in Bassinwagen nach Mitteldeutschland. Vieles wird hierher dirigirt und muß zur Lagerung benutzt werden. Die Zufuhren sind in Folge des starken Brennereibetriebs ziemlich stark. Das hiesige Lager beträgt bereits über 1 Million Liter. Die hiesigen Spritfabriken sind für die Provinz und auch für auswärts mäßig beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 29,00 M.

** **Berlin,** 8. Dez. **Zentral-Markthalle.** (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.) Marktlage. Fleisch: Bei starker Zufuhr verlief der Markt sehr schleppend, Preise für Kalb- und Hammelfleisch nachgebend. Dänisches Rindfleisch erzielte IIIa Preise. — Wild und Geflügel: Reichliche Wildzufuhr, Geschäft still, Preise für Rehe besser, sonst wenig verändert. Geflügelzufuhr mäßiger und bei regem Handel abgesetzt. — Fische: Zufuhren ziemlich reichlich, Geschäft auch in Karpfen lebhafter, Preise kaum befriedigend. — Butter ruhig, Preise nachgebend. — Käse: Geschäft ruhig. Umsatz gleichmäßig. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhig, Preise für Spinat, Champignon anziehend, rheinische Nüsse billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55-62, IIa 46-53, IIIa 38-44, IVa 32-36, dänisches —,—. Kalbfleisch Ia 52-70, IIa 33-50 M., Hammelfleisch Ia 48-52, IIa 32-46 IIIa —,—, Schweinefleisch 50-57 M., Bakonier 44—45 Mark, Russisches 48 M., Galizier 46—48 M., Dänen — M., Serben 44—48 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M. Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M. harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15—1,60 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,55—0,70 M., Rothwild per ½ Kilo 0,28—0,32 M., Damwild per ½ Kilo 0,25—0,33 M., Wildschweine per ½ Kilo —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Hasen Ia. p. Stück 2,45—2,65 M., do. IIa. 2,00 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— M., Krickenten — M., Fasanenhähne 2,75—3,00 M., Fasanenhennen 1,50 bis 1,80 M., Krammetsvögel — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. —,— M., Puten do. —,— M., Hühner do. alte 0,75—1,10 M., junge inländ. 1,00 M., Tauben 0,30 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilo 53—61 M., do große 49—50 M., Zander 90,00 M., do. unsortirte — M., Barsche 47—59 Mark Karpfen große 84—85 M., do. mittelgr. 66—70 M., do. kleine 50—56 M. Schleie 90 M., Bleie 15—30 M, Aland 40—41 M., bunte Fische 16—30 M., Aale, große 100—110 M., do. mittel 63—71 M., do. kl. 54—55 M., Plötzen, 17—28 M., Karauschen 55 M., Roddow 30—32 M., Wels 34 M., Raape 26—30 Mark.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120—124 M., IIa do. 115—118 M., geringere Hofbutter 108—114 M. Landbutter 85—100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M. p. Schock.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,00—2,10 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00—11,00 M., do. 11—13 Ctm. — M., do. 10 Ctm. do. 3,00 M.

Gemüse. Kartoffeln, Daberiche in Wagenladung per 50 Kilo 1,60 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1—1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 2—3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60 M., Porree p. Schock 0,75—1,25 M., Meerrettig per Schock 8,00 bis 14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M., Spinat, junger per 50 Kilo 8—10 Mark, Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 8—10 M., Blumenkohl per Stück hiesiger 0,10 0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 1,25 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,50—5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00—7,00 M., Rosenkohl 20,00 M., Kürbis per 50 Kilogramm 3—4 M.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 10—12 M., hiesige 3—4 M., Musäpfel, schles. 4—5,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 7,00 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00 M. Apfelsinen Messina 200 St. 17 M., Zitronen Messina 300 Stck. 12—15 M.

Breslau, 8 Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 124,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Dez. 154,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Dez. 48,00 Br. April-Mai 48.50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 8. Dez. Wetter: Trübe. Temperatur + 1° R., Nachts — 1° R., Barometer 764 Mm. — Wind: SW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 135—138 M., per Dezbr. 139,5 M. Br. u. Gd., per April-Mai 146 M. Br.u. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilo loko 120—123 M., per Dez. 123,5 M. Br. 123 M. Gd., per April-Mai 126,5—126—126,25 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 138—160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 146—153 M. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,6 M. bez., per Dezbr. 70er 30 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 32,3 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,5 M., Roggen 123,25 M., Spiritus 70er 30 M. (O.-Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 9. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues	13,95
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,75
" " 88 " neues "	13 35
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	10,80
Tendenz: matt.	
Brodraffinade I.	26,75
Brodraffinade II.	24,75
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dez.	12,45 bez. 12,47½ Br.
dto. " per Jan.	12,55 bez. u. Br.
dto. " per Febr.	12,60 Gd. 12,65 Br.
dto. " per März	12,70 bez. 12,72½ Br.
Tendenz: Flau.	

Breslau, 9. Dez. Spiritusbericht. Dezember 50er 48,40 Mark, 70er 29,00 Mark, Jan. 70er —,— Mark April —,— 70er —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Wildparkstation, 9. Dez. Der Kaiser begab sich heute um 7 Uhr 33 Minuten mittels Sonderzuges nach Barly zur Jagd.

Berlin, 9. Dez. Dem Bundesrath ging ein Entwurf zu, enthaltend Bestimmungen über den Nachrichtendienst bei Ausbruch von Klauenseuchen. Darnach hat die Polizeibehörde der Gemeinde den ersten Ausbruch von Brust-, Maul-, Klauen- und Lungenseuche sofort mitzutheilen. Alsdann hat die Polizeibehörde alle benachbarten deutschen Gemeinden zu benachrichtigen. Der Kreisthierarzt ist verpflichtet, die Mittheilungen über den Stand der Seuche an das kaiserliche Gesundheitsamt abzusenden.

Dresden, 9. Dez. Die Königin hat sich eine Erkältung zugezogen, so daß sie das Bett hüten muß.

Pest, 9. Dez. Der „Magyar Ujzeg" meldet über die Verwundung des Erzherzogs Otto beim Scheibenschießen: Der Erzherzog verwundete sich leicht am linken Oberarm, doch ist das Befinden so günstig, daß der Erzherzog das Zimmer verlassen darf.

Rom, 9. Dez. Die „Agencia Stefani" bestätigt die Blättermeldungen, daß Crispi noch kein offizielles Mandat zur Kammerbildung erhalten habe. Crispi wird heute mit Zanardelli und Brin konferiren.

Paris, 9. Dez. Parlamentarische Kreise betrachten es für möglich, daß die Kammer Montag trotz der ablehnenden Haltung der Regierung einen Theil des Antrags Basly, welcher die Enquete über allgemeine Bestimmungen, betreffend Grubenarbeiten verlangt, beendigt.

Paris, 9. Dez. Die Gruppe der Kammer, genannt „Gruppe der nationalen Vertheidigung", beschäftigte sich heute mit der militärischen Lage in den Alpen. Die Abgeordneten des Departements der Seealpen brachten bei den Kollegen die Möglichkeit eines Einfalls der italienischen Truppen in einem Theil des Departements zur Sprache, und erinnerten an die am 9. Oktober durch die Manöver der italienischen Truppen entstandene Panik. Die Gruppe beschloß, die Aufmerksamkeit des Kriegsministers auf die Lage zu lenken.

London, 9. Dez. Die schottischen Bergleute nahmen die Arbeit wieder auf, nachdem ihnen versichert wurde, daß bis zum Februar keinerlei Lohnherabsetzungen erfolgen werden.

London, 9. Dez. Die „Times" melden aus Rio de Janeiro vom 5. Dezember: Peixoto ertheilte dem General Gonçalvez den Abschied.

London, 9. Dez. Gladstone leidet an einer starken Erkältung, doch ist kein Anlaß zu Befürchtungen gegeben.

Melilla, 9. Dez. Der Bruder des Sultans von Marokko, Ara, verlangte Aufschub der Unterhandlungen mit Martinez Campos bis nach Empfang der Antwort auf die nach Tanger geschickten Depeschen. Er glaubt, daß Campos ihm einen Aufschub bewilligen würde.

Börse zu Posen.

Posen, 9. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 48,10, (70er) 28,70.

Posen, 9. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost. Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 48,10, (70er) 28,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.8			Not.v.8
Weizen schwach			**Spiritus** befestigend		
do. Dez.	142 75	143 —	70er loko ohne Faß	31 50	31 60
do. Mai	149 75	150 —	70er Dezember	31 —	31 20
			70er Januar	— —	— —
Roggen fester			70er April	36 80	37 20
do. Dez.	126 25	125 75	70er Mai	37 —	37 20
do. Mai	129 25	129 —	70er Juni	— —	— —
Rüböl geschäftslos			50er loko ohne Faß	50 90	51 10
do. Dez.-Januar	46 50	46 50	**Hafer**		
do. April-Mai	47 30	47 30	do. Dez.	154 —	154 25

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 140,000

Berlin, 9. Dez. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.8
Weizen pr. Dez.		142 75	142 75
do.	pr. Mai	149 75	150 —
Roggen pr. Dez.		126 50	125 75
do.	pr. Mai	129 50	129 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.8
do.	70er loko o. F.	31 50	31 60
do.	70er Dez.	31 —	31 20
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er April	36 80	37 —
do.	70er Mai	37 —	37 20
do.	70er Juni	37 40	37 60
do.	50er loko o. F.	50 90	51 10

		Not.v.8			Not.v.8
Dt. 3% Reichs-Anl	85 40	85 40	Poln. 5% Pfdbrf.	66 20	66 30
Konsolid. 4% Anl.	106 60	106 90	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 20	64 20
do. 3½% "	100 —	99 90	Ungar. 4% Goldr.	94 70	94 60
Pos. 4% Pfandbrf	101 60	101 60	do. 4% Kronenr.	90 70	90 50
Pos. 3½% do.	96 1	96 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	208 —	207 10
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	Lombarden	44 20	43 70
Pos. Prov.-Oblig	95 25	95 25	Disk.-Kommandit	172 40	171 90
Oesterr. Banknoten	163 30	163 20			
do. Silberrente	93 50	93 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	215 20	215 35	fest		
R.4½% Bdk.Pfdbr.	102 90	102 90			

Ostpr.Südb.E.S.A	70 10	70 20	Schwarzkopf	221 —	220 60
Mainz Ludwigshfdt.	109 —	108 90	Dortm.St.-Pr. L. A	53 10	53 —
Marienb.Mlaw.do	70 40	70 75	Gelsenkirch. Kohlen	142 —	141 90
Griechisch4%Goldr	27 10	28 —	Inowrazl. Steinsalz	38 50	38 —
Italienische Rente	80 90	80 50	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	65 —	64 —	It. Mittelm. E. St. A.	86 80	86 25
Russ4%konsA.1880	99 15	99 15	Schweizer Centr.	116 60	114 80
do.zw.Orient.Anl.	67 90	67 90	Warschauer Wiener	220 40	220 75
Rum. 4% Anl.1890	81 75	81 75	Berl. Handelsgesell.	129 50	129 20
Serbische R. 1885.	70 80	70 75	Deutsche Bank-Aktien	152 20	152 25
Türk. 1% kons.Anl.	24 35	24 35	Königs- und Laurah.	107 75	107 80
Disk.-Kommandit	172 —	171 70	Bochumer Gußstahl	117 75	117 60
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse. Kredit 208 —, Disconto-Kommandit 172 40, russische Noten 215 —.

Stettin, 9. Dez. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.8.			Not.v.8
Weizen matt			**Spiritus** matt		
do. Dez.	139 50	139 50	per loko 70er	30 30	30 60
do. April-Mai	145 50	146 —	" Dez. "	29 80	— —
Roggen unverändert			" April-Mai "	31 70	32 —
do. Dez.	123 —	123 —	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	126 —	126 25	do. per loko	8 90	8 90
Rüböl unverändert					
do Dez.-Januar	46 20	46 —			
do April-Mai	47 —	47 —			

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Ingenieur-Kalender 1894. Herausgegeben von Th. Beckert und A. Polster. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis M. 3,—; Brieftaschen-Ausgabe M. 4,—. Von diesem unentbehrlichen Vademekum des Ingenieurs und Technikers gelangte soeben der 16. Jahrgang zur Ausgabe. Die Bearbeitung desselben läßt keinen der anerkannten Vorzüge des allseitig beliebten Kalenders vermissen und wird den gesteigerten Ansprüchen, die an ein solches praktisches Hilfsmittel gestellt werden können, in jeder Weise gerecht. Die Zweitheilung des Kalenders, die den ersten Theil auf das, was der Ingenieur im Betrieb und auf der Reise immer zur Hand haben muß, beschränkt, während der zweite Theil als ein „Hilfsbuch für den Konstruktionstisch" alles übrige sehr werthvolle Material enthält, hat sich längst bewährt; die Uebersichtlichkeit des Stoffes und das handliche Format ermöglichen eine bequeme Benutzung. Der neue Jahrgang ist noch um einige wichtige Tabellen bereichert worden.

* Offizier-Taschenbuch für 1894. Preis Mk. 4. Das Taschenbuch hat sich einer so beifälligen Aufnahme zu erfreuen, daß die erste Auflage bereits wenige Wochen nach dem Erscheinen vergriffen war. Einer besonderen Beachtung dürften namentlich die Abschnitte VIII, IX, XI und XVI würdig sein. Verlag von Gebrüder Hering, Braunschweig.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.